

Johann Heinrich Pestalozzi, geboren am 12. Januar 1746 zu Yriich, gestorben am 17. Februar 1827 zu Brugg in der Schweiz.

Eine Erinnerung zu seinem fünfzigjährigen Todestage von Diezner in Brachwitz. Pestalozzi's Name geht wie ein segnender Engel zu den Häuptern der Wirren und Wägen, um Hilfe in ihre Verlassenheit zu tragen...

Sein Vater war ein Arzt zu Yriich, den er schon im 6. Lebensjahre verlor. Die Noth zwang die Mutter, den Knaben mit den beiden andern Geschwistern recht häuslich zu halten.

Dieß ist wohl die Ursache, daß dem Knaben und auch noch dem Manne Schicksalserkennt und Unerfahrenheit in allen Verhältnissen des Lebens eigen war. Alle Welt glaubte er zu gutmüthig, wie er selbst war, bis er den Schaben davon hatte.

Werthwürdiger Weise erwiderte er in den Augenblicken, wo ein armes Kind von andern verachtet wurde, einen seltenen Muth, dem Verlassenen zu helfen. Die reichen Kinder fürchteten ihn sogar in dieser Hinsicht.

Als Jüngling besuchte er das von Bodmer und Breiting geleitete Collegium humanitatis, eine Schule, welche wissenschaftliche Ziele anstrebte. Obgleich er nicht richtig orthographisch schreiben konnte und es kein Verlangen nach Lernen, drang er tief in das Verständnis der Materie ein.

Sein Plan war, den alten Schlandrian jener Zeit in den Schulen, der nur zum Berberen der Menschheit gereichte, zu befeitigen und durch eine naturgemäße Weckung der Anlagen und Kräfte der Menschen bessere Zustände zu schaffen.

Da die Schlacht bei Stanz geschlagen worden war, eilte er dahin, raffte 80 Waisen zusammen, die er erzog ohne alle fremde Hilfe. Seine Frau war noch krank, nur eine Magd stand ihm bei.

Geistige und sittliche Erziehung des Kindes war das Ziel seines Lebens, und besonders der Armen, das war das Ziel seines Lebens, das Ideal seiner großen Seele. Und Pestalozzi hat es erreicht.

Da die Schlacht bei Stanz geschlagen worden war, eilte er dahin, raffte 80 Waisen zusammen, die er erzog ohne alle fremde Hilfe. Seine Frau war noch krank, nur eine Magd stand ihm bei.

meint er's mit der Menschheit! In der Menschheit Namen hauf ich ihm. — Eine Stelle in dem Buche gefiel mir besonders, weil sie so wahr ist: „Leiden und Thränen sind Gottes Segen, wenn sie überstanden sind.“

„Ich will Schulmeister werden.“ Sein Plan war, den alten Schlandrian jener Zeit in den Schulen, der nur zum Berberen der Menschheit gereichte, zu befeitigen und durch eine naturgemäße Weckung der Anlagen und Kräfte der Menschen bessere Zustände zu schaffen.

Geistige und sittliche Erziehung des Kindes war das Ziel seines Lebens, und besonders der Armen, das war das Ziel seines Lebens, das Ideal seiner großen Seele. Und Pestalozzi hat es erreicht.

Da die Schlacht bei Stanz geschlagen worden war, eilte er dahin, raffte 80 Waisen zusammen, die er erzog ohne alle fremde Hilfe. Seine Frau war noch krank, nur eine Magd stand ihm bei.

Geistige und sittliche Erziehung des Kindes war das Ziel seines Lebens, und besonders der Armen, das war das Ziel seines Lebens, das Ideal seiner großen Seele. Und Pestalozzi hat es erreicht.

Da die Schlacht bei Stanz geschlagen worden war, eilte er dahin, raffte 80 Waisen zusammen, die er erzog ohne alle fremde Hilfe. Seine Frau war noch krank, nur eine Magd stand ihm bei.

Geistige und sittliche Erziehung des Kindes war das Ziel seines Lebens, und besonders der Armen, das war das Ziel seines Lebens, das Ideal seiner großen Seele. Und Pestalozzi hat es erreicht.

Da die Schlacht bei Stanz geschlagen worden war, eilte er dahin, raffte 80 Waisen zusammen, die er erzog ohne alle fremde Hilfe. Seine Frau war noch krank, nur eine Magd stand ihm bei.

Geistige und sittliche Erziehung des Kindes war das Ziel seines Lebens, und besonders der Armen, das war das Ziel seines Lebens, das Ideal seiner großen Seele. Und Pestalozzi hat es erreicht.

Da die Schlacht bei Stanz geschlagen worden war, eilte er dahin, raffte 80 Waisen zusammen, die er erzog ohne alle fremde Hilfe. Seine Frau war noch krank, nur eine Magd stand ihm bei.

bereit finden werden, es mit freudigem Herzen zu unterstützen. Und nun ergeht an Alle, die an sich selbst oder ihren Angehörigen das Wirken einer Lehrerin erfahren haben, und auch an alle diejenigen, welche überhaupt ein Interesse für die Angelpenheit fühlen, die innige Bitte, Geschenke für den Bazar, welcher Art sie auch seien, an Unterzeichnete gütigst zu übermitteln.

Clara Klee mann (Lehrerin an der Töchterchule der Francke'schen Stiftungen), Mauergasse 5. Emma Kiegnitz (Lehrerin an der höheren Töchterchule der Francke'schen Stiftungen), Taubengasse 17a. Clara Kummel (Lehrerin an der höheren Töchterchule der Francke'schen Stiftungen), Marktgwinger 9a. Auguste Spilling (Lehrerin der privaten höheren Töchterchule von Fräulein Hayn), Wilhelmstraße 12, II.

Predigt-Anzeigen. Am Sonntage Invocavit (den 18. Februar) predigen: Zu H. L. Franke: Um 10 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Um 6 Uhr Herr Prediger Marschner.

Montag den 19. Februar Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Saran. Freitag den 23. Februar Abends 6 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Um 10 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Sidel. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Saran. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nieschmann. Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nieschmann.

Donnerstag: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus. Montag den 19. Februar Abends 6 Uhr Passionsbetrachungen Herr D. Neuenhaus.

Zu Neuwerk: Sonnabend den 17. Februar Abends 6 Uhr Lesep. Herr Pastor Hoffmann. Sonntag den 18. Februar um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Jordan.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Freitag den 23. Februar Abends 8 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Seiler. Diaconienhaus: Um 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woter. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Woter. Evang. Luth. Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Passions-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen. Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Giebichenstein: Um 9 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Nach der Predigt Beichte und Kommunikation Herr Superintendenten Urtel. Um 2 Uhr Derselbe. Mittwoch den 21. Februar Abends 6 Uhr Fastnachts-gottesdienst Herr Pastor Grüneisen.

Lotterie. (Ohne Gewähr.) Berlin, 15. Februar 1877. Bei der heute beendigten Ziehung der dritten Klasse der 155. Königlich-Preussischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn à 45,000 M auf Nr. 80,015. 2 Gewinne à 6000 M auf Nr. 33,392, 83,332. 1 Gewinn à 3000 M auf Nr. 57,438. 3 Gewinne à 1800 M auf Nr. 11,531, 37,628, 73,896. 1 Gewinn à 900 M auf Nr. 93,504. 10 Gewinne à 300 M auf Nr. 2701, 13,154, 19,502, 20,629, 45,481, 46,213, 62,093, 62,381, 89,185.

Sonnabend den 17. Februar c. Abends 6 Uhr im Saale des Volksklub-Büchlers Gedächtnisfeier des fünfzigjährigen Todestages Heinrich Pestalozzi's. Die ordentlichen und Ehrenmitglieder des Pestalozzi-Bereins „Halle und Umgegend“, sowie alle Verehrer des großen Pädagogen werden zu dieser Feier hierdurch erbenst eingeladen. Der Vorstand.

Witterungsbericht vom 15. Februar. Barometer in Süddeutschland langsam gestiegen, Norden Nachts gefallen, steigt jetzt Nordwesten wieder auf. Dünne, wo sehr strenger Frost eingetreten, sonst überall beträchtlich wärmer. Das Wetter allgemein trübe.

S.-Acad. nicht Sonnab., sond. Sonntag 1/2 11 U.



Aus Halle und Umgegend.

Nachdem von uns bereits einige Male auf die im November 1875 in Berlin gegründete „Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen“ hingewiesen worden ist, möchten wir noch im Interesse der Sache in eingehender Weise die Beweggründe zur Veranstaltung eines Bazar's hier in unserer Stadt zum Besten des Hülfsfonds genannter Pensionsanstalt darlegen. Die Notwendigkeit einer Altersversorgungsanstalt für Deutschlands Lehrerinnen wurde seit Jahren von solchen Männern und Frauen anerkannt, welche Gelegenheit hatten, Einblick in die oft höchst traurige Lage dieser Wittwen der weiblichen Jugend zu thun. Leider durfte ein, um die Regelung des höheren Mädchenschulwesens höchst verdienstvoller Mann sagen: „Ich habe, seit ich die Angelegenheit der Altersversorgung unserer Lehrerinnen in einigen Blättern besprochen, durch Mittheilungen und sonstige Erfahrungen Gelegenheit gehabt, Blicke in ein Elend zu thun, wie ich es kaum für möglich gehalten haben würde.“ Dieser selbe Mann, Direktor einer höheren Mädchenschule, regte im Jahre 1872 auf dem deutschen Frauentage zu Eisenach die Angelegenheit eines deutschen Pensionsfonds für Lehrerinnen und Erzieherinnen an und hatte sehr bald darauf die Freude zu sehen, wie seine Worte auf fruchtbarsten Boden gefallen waren. In engeren und weiteren Kreisen beprochen, begann man im äußersten Westen (Rheinprovinz) und im Osten (Westpreußen) unseres Vaterlandes Hand anzulegen an die Gründung von Pensionsvereinen. Im Jahre 1874 bildete sich in Berlin ein Kuratorium, dessen Thätigkeit die Gründung einer Pensionsanstalt veranlaßt wird, die ganz Deutschland umfaßt und auch im Auslande (wo deutsche Lehrerinnen besonders geschätzt sind) sich befindenden Lehrerinnen den Eintritt gestattet. Unter dem Protektorat der Frau Kronprinzessin stehend, wird der Anstalt ein nicht genug anzuerkennendes Interesse von Seiten des Kultusministeriums zu Theil. Herr Ministerialdirektor Greiff hat das Direktorat derselben übernommen. Die Basis dieser ganzen Anstalt beruht auf der Selbstthätigkeit der Beteiligten, und keine andere könnte der Würde der deutschen Lehrerinnen entsprechen. Wenn nun dennoch die Hilfe Anderer, die Herz und Sinn für das große Unternehmen haben, in Anspruch genommen wird, so geschieht es, um bereits bestehendem Elende abzuhelfen und kommenden vorzubeugen. Mit dem Pensionsfond der Anstalt verbunden ist ein Hülfsfond, dessen Einnahmen in bestimmten Procenten der durch die Mitglieder zu zahlenden Beiträge und in freiwilligen Schenkungen bestehen. Er repräsentirt vor allem die wohlthätige Seite der Anstalt, denn er soll erstens dazu dienen, älteren Lehrerinnen, die nicht im Stande sind die für eine gesicherte Pension erforderlichen Beiträge zu zahlen, einen Theil dieser Beiträge zu zahlen, einen Theil dieser Beiträge zu erlassen, und zweitens allen Mitgliedern in Krankheits- und Nothfällen (die häufig genug vorkommen) auch bei dauernder Dienstunfähigkeit, eine Unterstützung zu gewähren. Welche

hohe Bedeutung diesem Hülfsfond in maßgebenden Kreisen gegeben wird, beweisen die Sammlungen, Vorlesungen, Bazar's, die von Berlin unter Mitwirkung der Frau Kronprinzessin ausgehen, überall veranstaltet sind. Die im November vorigen Jahres in Berlin, Königsberg, Danzig, Posen, Breslau, Elberfeld und andern größeren Städten stattgehabten, vom Kuratorium angeregten Bazar's haben zum Theil großartige Erfolge gehabt, indem genannte Städte die ganze Provinz zur Mittheilung herangezogen. In unserer Provinz Sagen ist damals nichts geschehen, und wenn deshalb jetzt ein Bazar veranstaltet wird, so muß es Neben nur als das Nachholen einer verfallenen Pflicht erscheinen. Die Eröffnung dieses in Aussicht genommenen Bazar's mit sich anschließender Verloosung der nicht verfallenen Gegenstände soll in der zweiten Hälfte des April stattfinden, doch scheint es entschieden gerathen, schon jetzt alle Vorbereitungen dazu zu treffen, um die ganze Angelegenheit mit möglichst gutem Resultate abzuschließen zu können. Möge das wohlthätige Unternehmen hiermit warmstens empfohlen sein.

Manchen unserer Leser, die sich für Gartenbau-Ausstellungen interessieren resp. dieselben besuchen, wird es bekannt geworden sein, daß im April eine solche internationale in Amsterdamm stattfindend wird. Anknüpfend hieran können wir heute weiter mittheilen, daß analog dem Verfahren verschiedener anderer Eisenbahn-Direktionen auch die Königl. Direction der Niederlotharing-Märkischen Eisenbahn in Anbetracht des Allgemeinen Zweckes solcher Ausstellungen beschlossen hat, für etwaige dorthin bestimmte Ausstellungs-Gegenstände eine Fracht-Vergünstigung in folgender Weise stattfinden zu lassen. Für den Transport wird die volle Fracht berechnet, der Rücktransport aber auf derselben Route erfolgt freischief. Beobachtet die Direction dabei die Bedingung, daß die Nachlieferung binnen 3 Monaten nach Schluß der Ausstellung hierher sein muß, wobei der erste Frachtbrief und ein Attest des Ausstellungs-Comit'es nachgewiesen werden muß, laut dem die geschehene Ausstellung der betreffenden Gegenstände resp. ihr Nichtverkauf bescheinigt wird.

Aus Provinz und Umgegend.

Wittenberg, 14. Februar. Landrath von Koseritz veröffentlicht unter dem heutigen Tage folgende Bekanntmachung: „Nach einer heute erhaltenen telegraphischen Nachrichtigung der königlichen Regierung zu Merseburg ist die Witterzeit in dem benachbarten Schweinitzer Kreise ausgetreten. Die Landwirthe des hiesigen Kreises werden daher zur sorgfältigsten Beobachtung des in ihrem Besitze befindlichen Viehbestandes aufgefordert und bei Vermeidung der geistlichen Strafe zur ungesümmten schleunigen Anzeige eines jeden irgendwie verdächtigen Erkrankungsfall'es angewiesen.“ Weiskensl, 14. Februar. Unsere diesjährige Geflügel-Ausstellung, welche nächsten Sonntag, Montag und Dienstag, und zwar wiederum in den Räumen des „Ba-

bes“, abgehalten werden soll, wird sich gegen die vorjährige nicht allein durch größere Reichhaltigkeit, sondern namentlich auch durch noch lehrreicher und wertvollere Gesäfte wesentlich auszeichnen und läßt erkennen, daß auch diesmal wieder, außer vielen Gaben und Dankschreiben unserer nächsten Nachbarnschaft, auch entlegenerer Orte die Ausstellung besichtigt werden; es steht zum Theil keineswegs zu erwarten aus Erfurt, Weimar, Jena, Apolda, Weimaburg, Querfurt, Giebiach, Suttgard, Mühlbach, Chemnitz, Reichenbach bei Aitzna, Könnigsberg i. Saal. u. a.

Nordhausen, 7. Februar. Im hiesigen Männerbildungverein wurde von Herrn Karl Wabendick die Bildung eines Vereines gegen den überhandnehmenden Lurus bei Beerndigungen angeregt. In Folge dessen hat sich bereits gestern ein Comité zur Einleitung der Vorarbeiten und Einberufung einer öffentlichen Versammlung gebildet.

Gewinn-Register der Stadt Halle.

Wiedung vom 15. Februar.
Aufgegeben: Der Kaufmann H. Weinrich, hinter der Landwehr 3, und A. Bollmer, Rathhausgasse 7.
Geboren: Dem Maurer A. Koch ein Bäckel eine T., Harz 45. — Dem Gärtner E. Schaumburg eine T., am Kirchhof 5. — Dem Schmied E. Baumhau eine T., Bernburgerstraße 17. — Eine ungel. T., Grünstraße 3. — Dem Glasermeister L. Reuter eine T., Mannische Str. 16. — Eine ungel. T., Harzstraße 3.
Gestorben: Des Schuhmacher W. Schneider T. Anna Louise, 4 M. 26 T., Augenzündung, Dachritzgasse 8. — Des Oberkellner G. Schmitz S. Otto Maximilian Friedrich, 2 M. 4 T., Krämpfe, Neustadt 4. — Des Schneidermeister J. Mertens S. Arthur Friedrich Eduard, 13 J. 3 T., Miliär-Tuberculose, Bernburgerstraße 26. — Der Gerbereihändler Gotthelf Pätzold, 65 J. 1 M. 8 T., Augenzündung, Leipzigerstraße 51. — Der Fischermeister Ludwig Albert Beland, 48 J. 5 M. 5 T., Augenzündung, Leigarting 26.

Definitive Vorstands-Sitzung des Vereins für händische Interessen

Sonntags den 17. Februar Abends 8 Uhr im „Reichsfanzer“. — Den Vereinsmitgliedern steht der Zutritt frei.
Der Vorstand.

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 18. Februar Abends 8 Uhr Mauergr. 6 Vortrag über: „Cinas über Volksheute“, gehalten von Hrn. Pastor Lic. Reinhardt aus Wörmitz bei Halle.
Zutritt für Jedermann frei!

Volksbibliothek auf dem Rathhause.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die große Ausdehnung, welche gegenwärtig die Kinderpest im Inlande erreicht hat, ist von dem Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Verfügung erlassen, daß zur Verhütung größerer Verluste eine sorgfältige **Ueberwachung der Hundbisse** in allen Gemeinden und Ortsbezirken des Staates nach Maßgabe der §§ 9 und 17 der revidirten Instruction vom 9. Juni 1873 zu dem Kinderpestgeetze vom 7. April 1869 unverzüglich organisiert wird.

In Folge dessen wird auf spezielle Anweisung der königlichen Regierung zu Merseburg, behufs Ausführung dieser Ueberwachung der Viehbestände, hierdurch angeordnet, daß jeder Hundbesitzer im Stadtbezirk Halle innerhalb einer Frist von **drei Tagen** der unterzeichneten Polizeibehörde ein genaues Verzeichniß des vorhandenen Hundbisses (nach Geschlecht, Alter, Farbe und Abzeichen) einzureichen und jeden Ab- und Zugang — bei Zugang durch Ankauf auch den Herkunftsort des betreffenden Stüdes — innerhalb **24 Stunden** hieran anzeigen hat.

Es wird dies hierdurch zur genaueren Beachtung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Nichtbeachtung einer derartigen Aufsichts-Vorschrift den Bestimmungen des § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs unterliegt, welcher folgendermaßen lautet: „Wer die Abperrungs- oder Aufsichtsmäßigkeiten, oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einfuhrs oder Verbreitens von Viehstenden angeordnet sind, wissentlich verletzt, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.“

Ist in Folge dieser Verlesung Vieh von der Seuche ergriffen worden, so tritt Gefängniß von **einem Monat bis zu zwei Jahren** ein.“ Gleichzeitig wird hierbei auf die Bestimmung des § 4 des obenanzitierten Gesetzes, vom 7. April 1869 hingewiesen, nach welcher Jeder, der zuverlässige Kunde davon erlangt, daß ein Stück Vieh an der Kinderpest krank oder gefallen ist, oder daß auch nur der Verdacht einer solchen Krankheit vorliegt, ohne Verzug der Ortspolizeibehörde Anzeige davon zu erstatten hat.

Halle a. S., den 14. Februar 1877. **Die Polizei-Verwaltung.**

Honig-Diebstahl.

In der Nacht vom 10. zum 11. v. M. (Sonntags zum Sonntag) sind aus dem Bienenhaufe des Gastwirts **Edward Hoyer** in Bölsitz mittels Erbrechens der Thir 30 $\frac{1}{2}$ Pfund Honig gestohlen worden. So wird um Ermittlung der Thäter mit dem Bemerken, daß der Beschädigte eine Belohnung von 15 Mark dafür aussetzt hat.
Halle a. S., den 14. Februar 1877.

Der Königl. Staats-Anwalt.

- Ein anständiges Mädchen von außerhals sucht für Küche und Hausarbeit Stellung. Auskunst erteilt Restauration, Berggasse 3.
- Eine ordentliche, eheliche, zuverlässige Aufwärtin gesucht vor d. Steinthor 2, I.
- Eine Köchin und ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen werden zum 1. April gesucht Magdeburgerstraße 8.
- Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Taubengasse 17b, II.
- Ein Mädchen mit guten Attesten sofort oder 1. April gesucht Königsstraße 25, 2 Treppen, rechts.
- Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wird gesucht in einer kleinen Familie zum 1. April. Altes, Martinsg. 7, II.
- Ein anst. Mädchen sucht nach Beschäftigung in Klaffen und Ausbessern Berggasse 2, III.
- Eine Frau sucht Beschäftigung in Waschen und Scheuern Friedrichstraße 22 ist die 2te Etage mit Gartenbenutzung zu Otern zu vermieten.

Für die Redaction verantwortlich G. Wobardt. — Druck der Buchhandlung des Waisenhaus.

Zu vermieten

2te Etage, 2 St., 2 K., 2. u. Zub., 1 April zu beziehen zu 175 % Leipzigerstraße 19.

2 größere Wohnungen, best. aus 3 St. u. Zub., sowie 2 kleine von St. K., Küche sind zum 1. April zu vermieten Martenstraße 7. Zu erfragen beim Restaurateur **Schmid**.

Wohnung zu 48 % sojgleich oder 1. April zu beziehen Weichstraße 13, I.

Die herrschaftliche zweite Etage Geisstr. 48, 5 heizb. Zimmer mit allem Zubehör und Garten, ist sofort oder später zu vermieten.

Vermietung.

Verkaufshalber ist zum 1. Juli die **Belz Etage** gr. **Schlamm Nr. 1** zu vermieten. Näheres daselbst. (S. 5, 477)

Eine freindl. Wohnung an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten im Kreuz. Hof, gr. Steinstraße. (S. 5, 478)

Eine freindl. Wohnung, 2 St., 3 K., Küche nebst Zubehör, Wasserleitung etc., ist zum 1. April für 100 % zu vermieten. Wo? fragen (S. 5, 476)

Haanenlein & Vogler, Leipzigerstraße 102. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die 1. Etage zu vermieten Berggasse 4 am Paradeplatz. Desgleichen eine Wohnung im Hofe.

Zu vermieten Wilhelmstraße 5 für 1 April resp. 1. Juli eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, 3 Kammern etc. mit Garten. Näheres das. part.

Eine fr. Wohnung v. 3 St., 2 K., Küche u. Zubehör 1. April zu bez. Mauerstraße 16.

2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör sofort oder 1. April zu verm. Lindenstr. 26.

Eine Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubehör sofort zu vermieten Karlsstraße 11.

Eine Wohnung, best. aus 5 Stuben nebst Zubehör, Verletage, zum 1. April zu vermieten neue Promenade 6, im Laden.

Eine freindl. Wohnung v. 4 St., 2 K., 2. u. im **Gauzen** oder **getheilt** zu vermieten. **H. Tittel**, Liebenauerstraße 7.

2 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Bahnhofstraße 12, I.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung für 55 % an einzelne Leute zu vermieten und zum 1. April zu beziehen

Königsstraße 25.

Ein Logis im Bordenhauze 2 Tr., 1 St., 2 K. u. K., nur an eine einzelne Person zu vermieten und zum 1. April zu beziehen

alter Markt 3.

M. Wohn. a. 1. o. 2. St. v. v. Mannischestraße 4.

Möbl. Stube und Kammer zum 1. März zu vermieten gr. Steinstraße 29.

Ein möbl. Zimmer zum 1. März zu vermieten Landwehrstr. 17, II, r.

Möbl. Stube sofort Mauerstraße 10, III.

Eine möblirte Stube und Kammer ist zum 1. April an einen einzelnen Herrn zu vermieten

Barfüßerstraße 5, 1 Treppe.

Schlafstelle II. Ulrichstr. 7, I. D. r. 3 Tr.

Anst. Schlafstelle Geisstr. 47, v. 2 Tr.

Anst. Herr findet Wohn. u. Kost Harz 38, p.

Anst. Schlafstellen Geisstr. 24, Hof I. II.

Anst. Schlafstellen Schmeerstraße 11, II.

Anst. Schlafstelle m. R. Marienstr. 1, D. II.

Anst. Schlafstelle II. Ulrichstr. 7, im Hof.

Anst. Schlafstelle Fienberggasse 5.

2 anst. Schlafst. m. R. Rathhausgasse 11.

Anst. Mitbewohner gef. Auguststr. 4, III.

Gesuch.

Ein Restaurant oder ein sich dazu eignendes Parterre-Local wird baldigst zu pachten gesucht durch **A. Scholle**, gr. Märkerstraße.

Eine anst. alleinige Frau f. St. m. R. oder St. Mannischestr. 24, Väterhandlung.

2 einzelne Leute suchen 1. April eine Wohnung im Preise von 50—60 % Wäh. durch die Annoncen-Expediton von **Dr. Hinneweß**, gr. Märkerstraße 18.

Geeignete Parterrelocalität oder erste Etage zur Errichtung eines kleinen Restaurants wird in der Nähe der Promenade, Leipzigerstraße 3c. bis Markt gesucht. Offerten unter G. 480 an **Haanenlein & Vogler** hier erbeten. (S. 5, 480)